

Palliativmedizinische Betreuung

Mit dem Fortschreiten einer nicht heilbaren Erkrankung leiden Patient:innen oft unter Schmerzen und anderen Symptomen (z. B. Übelkeit, Erbrechen, Atemnot, Verwirrtheit, Angst, Stimmungsschwankungen). Diese Symptome haben starke Auswirkungen auf die Lebensqualität der Patient*innen, genauso wie psychische, soziale und spirituelle Sorgen.

Ziel der palliativmedizinischen Betreuung ist die Unterstützung von Menschen, die mit einer fortgeschrittenen Erkrankung leben. Die Verbesserung und Erhaltung der Lebensqualität durch schmerz- und symptomlindernde Therapie und ganzheitliche Begleitung soll ein erfülltes, selbstbestimmtes und beschwerdearmes Leben bis zuletzt ermöglichen. Diese Begleitung schließt die Angehörigen mit ein.

Palliativmedizinische Betreuung steht Patient:innen mit unterschiedlichen fortschreitenden Erkrankungen wie Tumorerkrankungen, neurologischen Krankheiten sowie Herz- und Lungenkrankheiten zur Verfügung.



Wie können Sie uns erreichen?

Palliativstation

Tel. 089 4400-74933

Bettenanfrage Palliativstation

Tel. 089 4400-74966

Sekretariat

Tel. 089 4400-74930

Fax 089 4400-74939

palliativstation@med.uni-muenchen.de

www.palliativmedizin-muenchen.de

LMU Klinikum

Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin

Direktorin: Prof. Dr. med. Claudia Bausewein

Marchioninistr. 15

81377 München

Wie können Sie uns unterstützen?

Der Förderverein Palliativmedizin an der Universität München e. V. unterstützt Vieles, was den Patient*innen und ihren Angehörigen direkt oder indirekt zugutekommt, z. B. Bücher und Musik, die Bepflanzung des Balkons der Palliativstation, einige Extrastunden Atemtherapie, Besuche der Klinik-Clowns oder Fortbildungen für das Palliativteam.

Spendenkonto

Stadtsparkasse München

IBAN DE25 7015 0000 1003 1861 35

BIC SSKMDEMXXX

Bei höheren Spenden als 200 € benötigen Sie eine Zuwendungsbescheinigung zur steuerlichen Geltendmachung, die unser Sekretariat gerne für Sie ausstellt.





Linderung und Begleitung Ihrer körperlichen und seelischen Beschwerden

Was ist eine Palliativstation?

Auf der Palliativstation werden Patient:innen betreut, die unter einer fortgeschrittenen Erkrankung leiden und deren medizinische, psychische und soziale Situation eine intensive Begleitung durch ein spezialisiertes Team im Krankenhaus notwendig macht. Auch die Angehörigen der Patient:innen werden während dieser Zeit begleitet. Dies wird durch ein engagiertes, interdisziplinäres Team aus Ärzt:innen, Pflegenden, Sozialarbeiter:innen, Seelsorger:innen, Physiotherapeut:innen sowie Atem- und Psychotherapeut:innen gewährleistet.

Kreativität, Flexibilität und Empathie prägen den ganzheitlichen Betreuungsansatz. Unser gemeinsames Ziel ist es, so rasch wie möglich wieder eine für alle Beteiligten ertragbare Situation zu erreichen.

Die Palliativstation gehört zum akutmedizinischen Bereich und ist keine Dauerpflegeeinrichtung. Die zehn Einzelzimmer mit direktem Zugang zum Balkon sind freundlich und wohnlich gestaltet. Ein Wohnzimmer und eine Küche stehen Patient:innen und Angehörigen zur Verfügung. Auf Wunsch können Angehörige im Patientenzimmer oder einem Angehörigenzimmer über Nacht bleiben.

Etwa die Hälfte der Patient*innen kann wieder in die häusliche Umgebung oder eine weiterbetreuende Einrichtung entlassen werden. Wenn sich das Lebensende abzeichnet, können wir ein würdevolles Sterben auf der Palliativstation ermöglichen.

Wofür braucht es eine Palliativstation?

Ziele der Behandlung während des Aufenthaltes auf unserer Station:

- möglichst schnelle Linderung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen (z. B. Atemnot, Erbrechen, Angst, Depression)
- Hilfe zur Therapiezielfindung
- Koordination der Behandlung nach den individuellen Bedürfnissen der Patienten
- therapeutische Unterstützung der Patient:innen und ihrer Familien bei der Krankheitsbewältigung
- Wahrnehmung spiritueller Bedürfnisse unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Religion
- Verbesserung oder Erhalt der vorhandenen Mobilität und Alltagsaktivitäten

Was können wir anbieten?

- Einen umfassenden Therapieansatz, der den ganzen Menschen im Blick hat
- Einen würdigen und respektvollen Umgang mit schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen
- Hervorragende medizinische und pflegerische Betreuung
- Gespräche, Begegnungen und Begleitungen
- Atem- und Musiktherapie
- Unterstützung durch unterschiedliche physiotherapeutische Behandlungstechniken
- Verbesserung des körperlichen und emotionalen Befindens
- Unterstützung bei der Organisation der Weiterversorgung zuhause, im Pflegeheim oder Hospiz
- enge Zusammenarbeit mit unserem und anderen ambulanten Versorgungsteams (SAPV-Teams)